

## Bericht über den Streik bei Reliance Textile Industry in Naroda, Ahmedabad

8. Februar 2012

Wegen der hochausbeutenden Lohnstruktur, und der schlechten Arbeitsbedingungen haben über 5000 Arbeiter in der Rohtextilien herstellenden Primärmanufaktur-Fabrik von 'Reliance Textile Industries' in Naroda, Gujarat gestreikt und die Produktion seit dem 2. Februar 2012 lahmgelegt. Während das Unternehmen im letzten Jahr einen Rekordumsatz von über 44 Milliarden US Dollar erzielte und den Nettogewinn auf 3,6 Milliarden US Dollar steigerte, verdienen die Arbeiter, die das Unternehmen auf diesen Höhenflug geschickt haben, Tag für Tag wenig und ihr Leben wird täglich entwertet. Der Produktionsstandort im Naroda Industrial Estate, Teil der Gujarat Industrial Development Corporation, liegt in der Nähe von Ahmedabad, erstreckt sich über 120 Hektar und sein Wert wird auf 30.000 Millionen Rupien geschätzt. Die Fabrik wurde früher als 'die modernste Textilanlage' in Indien betrachtet (laut Weltbank) und die war die erste von Dhirubhai Ambani im Jahr 1966 aufgebaute Manufakturanlage von Reliance. "Wir kleiden Indien' mit 'Stoffen, die Ihnen das Gefühl geben, ein Millionär zu sein." Heisst es auf der Website von Reliance.

Die hinter diesem Schein der Unternehmenspropaganda verborgene Realität tritt jetzt zu Tage, **denn ein grosser Teil der Arbeiter (ca. 1100 Festangestellte und 4000 Leiharbeiter) behaupten ihre Rechte und setzen ihren Streik fort, der während der zweiten Schicht am zweiten Februar** angefangen hatte. Das Unternehmen auf der andere Seite reagiert darauf mit Polizeieinsatz, Bedrohung, Festnahme der Arbeiterführer und einer Medienkampagne, die behauptet, dass der Grund der Auseinandersetzung darin läge, dass es den Arbeitern nicht erlaubt sei, ihre Handys in die Fabrik mitzubringen. Am ersten Tag des Streiks wurden die Arbeiter durch die Modi<sup>1</sup>-treue Polizei vom Platz vor dem Fabriktor vertrieben und später als sie sich in 'Shamshanghat complex'(ca. 20 Minuten von dem Betrieb entfernt) versammelt hatten, wurden sie wieder vertrieben. Der Streik wurde als illegal erklärt, die Streikarbeiterführer festgenommen und Polizei wurde am Fabriktor stationiert.

**Laut Arbeiter ist ihr Lohn und der der karigars<sup>2</sup> in den letzten 20 Jahren mehr oder weniger gleich geblieben, während sich die Unternehmensgewinne im gleichen Zeitraum verzehnfacht haben, und sich das Gehalt der höheren Angestellten mehrmal erhöht wurde. Während die Festangestellte lumpige 5000-6000 Rupien pro Monat verdienen, verdienen die Leiharbeiter 85-100 Rupien pro Tag. Die rechtlichen Bedingungen hinsichtlich der Lohnzahlungen werden nicht eingehalten, so wird keine Lohnabrechnung ausgestellt, sondern lediglich ein nichtssagender Zettel unterschrieben. Überstunden werden nicht doppelt, wie gesetzlich festgeschrieben, sondern nur einfach bezahlt, während das Unternehmen die Arbeiter genau kontrolliert und sie bei kleinster Verspätung schwer bestraft.** Seit 20-25 Jahren existieren zwei gelbe Gewerkschaften in der Fabrik. Eine von ihnen heisst 'Majdoor Mahajan', dieser Gewerkschaftsverband wurde von M.K. Gandhi nach dem Bombay Textilstreik in den Zwanziger Jahren etabliert und hat viele

---

1 Narendra Modi- Mitglied der Bharatiya Janata Party (eine rechtskonservative und hindu nationalistische Partei in Indien) und Ministerpräsident Gujarat seit 2001. Er hat die Hauptrolle bei dem Pogrom der Muslimen in der kommunalen Gewalt in der Gujarat-Unruhen im Jahr 2002 gespielt.

2 Karigars- hier wird ein Unterschied zwischen Arbeiter und Karigars gemacht. *Karigars* sind Facharbeiter und deswegen das Unterschied zwischen den beiden.

Einzelgewerkschaften überall in Gujarat, die andere Gewerkschaft heisst 'Mill Mazdoor Sabha', die mit Hind Mazdoor Sabha verbunden ist. Die Arbeiter, die von den beiden Gewerkschaften und ihrem korrupten Verhalten genug haben, sagen, dass die Gewerkschaften die Rolle der 'erweiterten Abteilung des Management' spielen. Alle drei Jahre, wird eine Vereinbarung zwischen den Vertretern der zwei Gewerkschaften und dem Management ausgehandelt, aber von solchen Treffen werden die Arbeiter ferngehalten und werden sogar nicht über das Verhandlungsergebnis informiert. Vor vier Jahren haben die zwei Gewerkschaften zusammen die Unternehmensentscheidung akzeptiert, dass die Arbeiter keine Tee-Pause mehr bekommen. Die Arbeiter sind deswegen gezwungen, Tee auf dem Weg zur Toilette und in unhygienischen und schmutzigen Umgebung des Arbeitsplatzes zu trinken, so dass die Arbeit nicht unterbrochen und 'die 'Zeit besser gemanagt' wird. Die Arbeiter betonen es stark, dass der Grund des Streiks nicht das Verbot der Handys in der Fabrik ist, wie es in der allgemeinen Presse heisst. Diese Falschinformation ist nur eine Taktik, um ihren Kampf zu delegitimieren und sie als ungewissenhaft und faul darzustellen, wie dies schon bei anderen Kämpfen der Fall war, z.B wurde geschrieben, dass der Kampf in Yanam von 'anarchistischen Mörder-Arbeitern' geführt wurde oder dass der Grund des Maruti Suzuki Kampf darin lag, dass die 'unschuldigen und jungen Arbeiter unter der Beeinflussung von fremden Elementen 'standen.

Die Arbeiter haben klare Vorstellungen von den Forderungen und den unmenschlichen Arbeitsbedingungen, aus denen die Forderungen erwachsen sind. Während sich das Unternehmen laut eigener Unternehmens-Website bemüht "einen Arbeitsplatz zu schaffen, an dem sich jede Person selbst verwirklichen kann", betonen die Arbeiter ausdrücklich, dass Beschimpfung durch Manager und Vorgesetzte zu ihrem Alltag gehören. Obwohl sie ihre Forderungen schon zu früheren Zeitpunkten immer wieder gestellt hatten, haben sie dieses Mal während des Streiks als Reliance Employees Union organisiert, dem Management in Form eines 16 Punkte Forderungskatalog übergeben haben. Die Forderungen umfassen, eine **60% Lohnerhöhung und Festverträge für die Leiharbeiter, außerdem einen Doppel- Überstundentarif, eine 20% Bonuserhöhung, Tageslohnerhöhung der Leiharbeiter auf 200 Rupien pro Tag, Revision des festen Gehaltssystem, allgemeinen Anspruch auf Bezahlung gemäß des wage board<sup>3</sup>, Tee-Snacks in der Kantine, keine Lohnstrafe für 10 Minuten verspätetes Eintreffen am Arbeitsplatz, Ausfüllen des Unfallsberichts laut des rechtlich vorgeschriebenen Verfahrens, Schluss mit Beschimpfungen und Tätlichkeiten gegenüber den Arbeitern und als letzter Punkt, eine Zusicherung, dass die Streikenden nicht entlassen oder sonst wie bestraft werden und kein Lohnabzug für die Streikdauer.**

Abgesehen von der Desinformations-Kampagne hat das Management die Forderungen der Arbeiter ignoriert, und stattdessen die Streikenden und ihre Führer mit Festnahme durch die Polizei und andere Drangsalierungen bedroht. Das Management stellt Leiharbeiter ein, denen es 400-500 Rupien pro Tag bezahlt, um nach außen hin das Bild zu vermitteln, dass in der Fabrik alles reibungslos läuft, allerdings liegt die tatsächliche Produktion ziemlich unterhalb der Kapazität. Die zwei gelben Gewerkschaften sind immer noch gegen die Arbeiter und den Streik, auf der anderen Seite betont aber eine Mehrheit der Arbeiter die starke Einigkeit unter der streikenden Arbeitskraft "Wir haben eine neue Gewerkschaft 'Reliance Employees Union' gegründet. Der Streik wird andauern, bis unsere Forderungen erfüllt werden." sagt Hasmukh Patel, Vorsitzender der neuen Gewerkschaft. Die Enttäuschung und der Zorn der Arbeiter wird sowohl gegen Narendra Modi und seinem 'Entwicklungsmodell eines dynamisches Gujarat<sup>4</sup>' als auch gegenüber des Reliance-

3 Wage board- gesetzlich verankerte Behörde, die Lohntarife untersucht

4 Dynamisches Entwicklungsmodell- originell heisst es *vibrant Gujarat*. Ein Gipfel, der alle zwei Jahre in Gujarat stattfindet. Im Jahr 2003( nach der ökonomischen Restrukturierung während die Unruhe 2002) wurde dieser 'Entwicklungsmodell' von Narendra Modi geführt und angefangen, wo verschiedene Wirtschaftspartner, Anleger,

Managements drückt sich in ihren Erfahrungen immer deutlicher aus. Sagar Patil, ein Streikender, sagt, 'Tina Ambani<sup>5</sup> kauft das ganze IPL Team<sup>6</sup> für 95 Millionen, das Geld, das wir produzieren. Sie verprassen Millionen für Spektakel, aber es bereitet ihnen Schmerz, uns ein paar Tausender zu bezahlen.' Keine einzige Gewerkschaft, politische Gruppe und selbst keine der zahlreichen 'humanistischen' Organisationen in Gujarat haben sich bisher für die Arbeiter ausgesprochen, aber die Streikende fahren mit ihrem Kampf fort.

---

Firmen, Universitäten usw eingeladen werden und es wird mit vielen dann Vereinbarungen getroffen.

5 Tina Ambani- die Frau von Mukesh Ambani ( Vorsitzender und Geschäftsleiter *Reliance Textile Industry*)

6 IPL- Cricketwettbewerb in Indien, wo die Mannschaften bei einer Auktion gekauft werden.